

EIN LEBEN RETTEN.

Deutschland braucht mehr Ersthelfer, denn die aktuelle Bilanz ist alarmierend: Nur 15 Prozent der Bundesbürger helfen im Ernstfall.

KINDERLEICHT!

Unna. „Ich wusste nicht, wie es richtig geht, aber ich habe einfach gedrückt“, so beschreibt Renate H. (59 Jahre) die Herzdruckmassage, mit der sie ihrem Mann nach einem plötzlichen Herzstillstand das Leben rettete. Wiederbelebung kann so einfach sein, unterstreicht Dr. Martin Kelbel, Chefarzt der Anästhesiologie im Katharinen-Hospital Unna - mit drei leicht zu merkenden Schritten bei einem Herzstillstand: „Prüfen. Rufen. Drücken!“ - Reaktion und Atmung checken, Notruf 112 wählen und die Herzdruckmassage sofort beginnen. „So kann die Überlebenschance verdoppelt bis verdreifacht werden“, ermutigt auch der Leiter

der Zentralen Notfallambulanz im Evangelischen Krankenhaus Unna, Chefarzt Dr. Martin Langer, zu einem beherzten Einsatz. Im Rahmen der Aktion „Ein Leben retten. 100 Pro Reanimation“ wollen die beiden Krankenhäuser gemeinsam unter der Schirmherrschaft des Bundesgesundheitsministeriums für Gesundheit das Selbstvertrauen der Bürger in ihre eigenen Fähigkeiten als Ersthelfer stärken - für mehr gerettete Leben.

In der bundesweiten „Woche der Wiederbelebung“ haben die beiden Mediziner gemeinsam mit ihren Teams ein spezielles Angebot organisiert: Am Freitag, 22. September, von 10 bis 13 Uhr

werden sie auf die Bedeutung eines schnellen Eingreifens aufmerksam machen: Auf dem Rathausplatz vor der Katharinen-Kirche werden sie gemeinsam mit dem Rettungsdienst des Kreises Unna Tipps und Ratschläge geben.

NICHTS MACHEN IST FALSCH!

Der plötzliche Herztod ist mit schätzungsweise bis zu 100.000 Fällen pro Jahr eine der häufigsten Todesursachen in Deutschland. „Obwohl jeder helfen könnte, tun es die wenigsten.“ unterstreicht Dr. Langer. Und sein Chefarzt Kollege Dr. Kelbel ergänzt: „Gerade bei einem Herzstillstand ist es unerlässlich, schnell

zu handeln.“ Bereits drei Minuten nach einem Herzstillstand wird das Gehirn nicht mehr genügend mit Sauerstoff versorgt - es treten unwiderrufliche Schäden auf. „Mit der einfachen Herzdruckmassage kann der Restsauerstoff im Blut zirkulieren und so bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes die Überlebenschancen erhöht werden.“

Warum fehlt der Mut? „Oftmals sind viele Menschen im Ernstfall überfordert, weil sie zuerst an die stabile Seitenlage oder den Wechsel zwischen Herz -

druckmassage und Mund-zu-Mund-Beatmung denken. Dass eine Herzdruckmassage ausreicht, wissen viele nicht“, vermutet Dr. Kelbel. Dabei kann man gar nichts falsch machen., bestätigt Dr. Langer: „Nicht zu helfen, ist der größte Fehler.“ Auch ohne Ersthelferkennntnisse ist es einfach, Leben zu retten: „Prüfen. Rufen. Drücken!“ lautet die Devise.

www.einlebenretten.de

1. PRÜFEN

Keine Reaktion?
Keine oder keine normale Atmung?



2. RUFEN

Rufen Sie 112 an.



3. DRÜCKEN

Drücken Sie fest und schnell in der Mitte des Brustkorbs: mind. 100 x pro Minute.
Hören Sie nicht auf, bis Hilfe eintrifft.



EINE GEMEINSCHAFTSAKTION DER KRANKENHÄUSER



**KATHARINEN
HOSPITAL
UNNA**

Obere Husemannstraße 2
59423 Unna • Tel. 02303/100-0
www.katharinen-hospital.de



EK unna
Ihr Gesundheits-Campus.

Holbeinstraße 10
59423 Unna • Tel. 02303/106-0
www.ek-unna.de


**Aktionstag zur
„Woche der Wiederbelebung“
22.09.2017
10.00 – 13.00 Uhr
In der Fußgängerzone -
Rathausplatz**

HERZLICH WILLKOMMEN!
Infos rund um Reanimationsmaßnahmen mit einer professionellen Kurz-Schulung durch die Experten der Unnaer Krankenhäuser und des Kreis-Rettungsdienstes.

Es lohnt sich, seine Fähigkeiten aufzufrischen, denn Reanimation ist einfacher als viele glauben. Jeder kann es!